



VIII. Brief.

Die moralische Bildung.

II. Teil.

Da das reiche, Eure sittliche Bildung einschließende Thema noch nicht erschöpft ist, so bitte ich um der Wichtigkeit der Sache willen, Eure Aufmerksamkeit mir weiter schenken zu wollen.

Wie Reinheit des Herzens und der Gesinnungen, Gehorsam, Liebe und Gottesfurcht, so gehört auch zu Eurer moralischen Ausbildung Wahrhaftigkeit, Demut, Schamhaftigkeit und Keuschheit, Sanftmut, Bescheidenheit und Pflege aller Freundschaft.

Wundert Euch nicht, daß ich die Wahrhaftigkeit, die doch von jedem zu fordern ist, der sich seiner Menschenwürde und der einfachsten Gebote der Sittlichkeit bewußt ist, als ein Zeichen der sittlichen Jungfrau voraustelle. Ich habe aber vielfach erfahren, daß es im gewöhnlichen Leben von dem weiblichen Geschlechte mit der Wahrheit nicht immer so genau genommen wird. Ganz unerklärlich ist diese Erscheinung nicht; denn das Leben der Phantasie ist in Eurer Seele namentlich besonders reich. Die rührsame Einbildungskraft verlangt nach Bethätigung, und so entstehen selbst Lügen, die weder Ursache, noch Zweck haben. Die lebhafteste Phantasie verschließt oft das Herz dem Wahren,